

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 150. Dienstag, den 27. November 1821.

Kritik des Parterre.

(B e s c h l u ß.)

Recht undankbar ist das Parterre in der Regel gegen die sogenannten untergeordneten und dienenden Rollen, und obgleich die Vorsteller derselben oft das Ganze tragen und unterstützen helfen müssen und ihre Resignation, neben ihrer täglichen Anstrengung nicht selten den anerkennenden Dank verdient, so werden sie doch meistens theils ganz übersehen, und man vergißt durchaus, daß es in manchen Fällen leichter ist, einen großprahlenden Helden darzustellen, als eine mittlere Rolle, bei welcher so manche Berücksichtigung nöthig ist, zum Ganzen einzufügen. — Hierauf soll der Kritiker nun gleichfalls hindeuten, und überall den guten Sinn anregen, daß das bescheidene Verdienst auch da seinen gebührenden Antheil erhalte, wo es sich auf seinem Plage besonders auszeichnet.

Was die Anfänger und beginnenden Künstler betrifft, so soll man sie durch Beifall ermuntern, aber nicht überheben, und der Kritiker ist auch hier der beste Mann, um vor dem zu viel, oder zu wenig zu warnen. —

Freilich muß dieser postulierte Kritiker ein Ächter seyn, kein Tageblättler und vermumm-

ter Notizenschreiber, sondern ein Mann im Geiste Lessings, der Ansicht und Urtheil und dabei Ausdauer und jenen Gleichmuth besitzt, welcher sich eben durch kein Hahnengeschrei gestroffener Thoren in Schrecken setzen läßt, sondern seine Prüfung frei auswendet und sie, wo es nöthig ist, zu vertreten weiß. — Ein solcher wird nun allerdings selten seyn, oder wo er sich etwa vorfindet, Rücksichten zu nehmen haben, um auf diesen Platz zu treten. — Immer bleibt jedoch ein großes, gemischtes Publikum, (wie das vor der Bühne), da wo es sich selbst überlassen ist, außer Stande, stets am rechten Orte und auf die gerechte Weise von seiner Seite in das oben genannte Wechselverhältniß einzugreifen, und es kann nur (eben so wie ein Bühnenverein selbst) erst allmählig gebildet und zum wahren Geschmaack geleitet werden. —

Noch könnte die Stelle jenes Kritikers auch ein Vorklatscher vertreten, und wo ein tüchtiger in dieser Art sich vorfindet, da wäre das Ganze vielleicht noch leichter befördert. — Diese Behauptung, so wie der Ausdruck selbst scheinen lächerlich, allein wir haben doch schon in Deutschland ein namhaftes Beispiel gehabt, wo ein solcher Vorklatscher ein tüchtiges Publikum gebildet und erzogen hat. Dies war als unser deutscher Restor — **G ö t t e**, der noch

seinen Stuhl im Parterre zu Weimar einnahm, eine gesetzgebende Kritik ausübte, und so lange nach Gebühr und als der feinsinnigste Kenner vorklatschte, bis die Einzelnen in seinen Sinn eingingen, nachklatschen lernten und zuletzt jenes Publikum bildete, welches man das damalige Weimarer par excellence nennen konnte, nicht etwa weil es eine Excellenz anführte, sondern es wirklich als ein κατ' ἐξοχήν der Bil-

dung und des feinen Geschmacks betrachtet werden mußte. — Ob es gegenwärtig, da jener Stuhl leer und hinausgetragen ist, sich noch in seinem ehemaligen Werthe in Weimar vorfindet, kann ich nicht bestimmen, aber ich glaube doch, daß noch einzelne tüchtige Mitglieder davon übrig seyn müssen.

Klingemann.

Ernst Müller, Redacteur.

Börse in Leipzig, am 26. November 1821.

C o u r s e

von

Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuß

	P.	G.		P.	G.
Königl. Sächsische Steuer-Credit-Cassenscheine, unverlosbare à 3 pC.			Spitz-Scheine unverzinsbar à 24, 26 28 und 30 Thl.		
große	—	99 $\frac{1}{2}$	à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 u. 48 Th.	—	—
kleinere	—	99 $\frac{1}{4}$	Ehemalige königl. sächsische, jetzt königl. preussische Staatspapiere		
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pC.			Steuer - Credit - Cassenscheine		
von 1000 u. 500 Thl.	—	108 $\frac{1}{2}$	unverwechelte à 3 pC.	—	—
von 200, 100, 50 u. 25 Thl.	—	108 $\frac{1}{4}$	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pC.		
K. Partial - Obligat. bei Frege et Comp. à 5 pC von 1810			von 1000 und 500 Thl.	—	84 $\frac{1}{2}$
von 1000 u. 500 Thl.	—	106	von 200 u. 100 Thl.	—	84 $\frac{1}{4}$
von 200 u. 100 Thl.	—	106	Central-Steuerscheine à 5 pC.		
Anleihe d. Cassenbillet-Commis. à 4 pC. von 1000 u. 500 Thl.			von 3000 Thl.	—	102 $\frac{1}{2}$
v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	106 $\frac{1}{2}$	von 2000 u. 1000 Thl.	—	103
Cammer - Credit - Cassenscheine La, Bb. Cc. Dd.			v. 500, 200 u. 100 Thl.	—	103 $\frac{1}{2}$
à 2 pC. zu 500, 100 u. 50 Thl.	—	89	Cammer-Credit - Cassenscheine à 2 pC. La. Aa. von 1000 Thl.	—	—
La, A. u. B. C. von 1000 Thl.	—	99 $\frac{1}{2}$	à 3 pC. La. B. C. D. v. 500, 100 u. 50 Thl.	—	—
			Spitz-Scheine, unverzinsbar		
			von 26 27, 29 und 31 Thl. . . .	—	—
			v. 34, 36, 38, 42, 43, 45, 47 u. 49 Thl.	—	—
			Leipziger Stadtscheine à 5 pC. v. 1807		
			v. 1000 u. 500 Thl.	—	110
			v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	110
			Desgleichen von 1813		
			v. 1000 u. 500 Thl.	—	108 $\frac{1}{2}$
			v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	108 $\frac{1}{4}$

Börse in Leipzig,

am 26. November 1821.

Course im Conv. 20 Fl. Fußs.			Course im Conv 20 Fl. Fußs.			Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. . . . k. S.	137	—	Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	—	—	—	100 $\frac{7}{8}$
do. 2 Mt.	—	136	do. 2 Mt.	—	—	—	100
Augsburg in Ct. . . . k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—	do. 3 Mt.	—	—	—	99 $\frac{1}{8}$
do. 2 Mt.	—	99 $\frac{1}{2}$	Louisd'or à 5 Thl.	110	—	—	—
Berlin in Ct. k. S.	104 $\frac{3}{8}$	—	Holländ. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Thl.	—	—	—	13 $\frac{3}{8}$
do. 2 Mt.	—	105	Kaiserl. do. do.	—	—	—	13 $\frac{3}{8}$
Bremen in Louisd'or k. S.	110 $\frac{1}{2}$	—	Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	—	—	12 $\frac{1}{2}$
do. 2 Mt.	109 $\frac{7}{8}$	—	Passir. do. à 65 As do.	—	—	—	11 $\frac{1}{2}$
Breslau in Ct. k. S.	—	105 $\frac{1}{4}$	Species	—	—	—	—
do. 2 Mt.	—	105 $\frac{3}{4}$	Verl. } Preufs. Courant . . .	104 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Frankf. a. M. in WG. k. S.	—	100	Verl. } Cassenbillets	101	—	—	—
do. 2 Mt.	99 $\frac{1}{2}$	—	Gold p. Mark fein cölln.	—	—	—	—
Hamburg in Banco . k. S.	147 $\frac{3}{4}$	—	Silber 15löh. u. dar. p. do.	—	—	—	—
do. 2 Mt.	146 $\frac{3}{4}$	—	do. niederhaltig do.	—	—	—	—
London p. L. st. . . 2 Mt.	—	—	K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.	110 $\frac{1}{2}$	—	—	—
do. 3 Mt.	—	6. 17 $\frac{1}{2}$	Excl. Zinsen. } Dergl. à 250 Fl. u. 4 pCt	98	—	—	—
Paris p. 500 Fl. . . . k. S.	80 $\frac{1}{2}$	—	Excl. Zinsen. } Actien d. Wiener Bank	652	—	—	—
do. 2 Mt.	79 $\frac{1}{2}$	—	Excl. Zinsen. } K. öster. Metall. à 5 pC.	75 $\frac{1}{2}$	—	—	—
do. 3 Mt.	79 $\frac{1}{4}$	—	Excl. Zinsen. } K. pr. Staats-Schuld-	—	—	—	—
			Excl. Zinsen. } scheine à 4 $\frac{1}{2}$ in pr. Ct.	70 $\frac{1}{2}$	—	—	—
			Excl. Zinsen. } Dgl. m. Präm.-Scheinen	97 $\frac{1}{2}$	—	—	—

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 27sten, wegen fortbauernder Unpäßlichkeit der Mad. Berner, statt der Oper, Don Juan: Agnes Sorel.

Unterricht im Schreiben und Rechnen

Können sowohl Erwachsene als Knaben von jetzt an wieder bei mir erhalten, und zwar Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr und Nachmittags zwischen 4 und 7 Uhr. Da ich eine leichte und regelmäßige Hand lehre und alle unnöthigen Schriftspielereien vermeide, so kommen meine Schüler schnell vorwärts. Für junge Frauenzimmer, welche schon vor einiger Zeit meinen Unterricht wünschten, habe ich nun die Vormittagsstunden von 10 bis 11 Uhr bestimmt und im nöthigen Falle würde ich auch eine Nachmittagsstunde ihrem Unterricht widmen.

M. Stoye,

Univ.-, Schreib- u. Rechnenlehrer, Hainstraße im gr. Joachimsthale 3 Treppen.

Logis gesucht. Für eine stille Familie wird zu Ostern, wo möglich auf dem neuen Neumarkt, der Grimma'schen Gasse, oder sonst in guter Lage der Stadt, eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern, sammt übrigem Zubehör, zwei Treppen hoch, gesucht; wer ein solches abzulassen hat, wird ersucht, es in der Expedition dieses Blattes anzuzeigen.

Vermiethung. Von Ostern 1822 an ist in der Catharinenstraße Nr. 365 die erste Etage im vorderen Hofe, bestehend aus 5 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör als Familienlogis oder Comptoir zu vermiethen. Das Nähere beim Hausbesitzer in der zweiten Etage zu erfragen.

Vermiethung und Verkauf. Ein Logis ist für 200 Thl., eins für 180 Thl., eins für 90 Thl. und eins für 60 Thl. zu vermiethen. Auch ist ein sehr gutes Klavier für 8 Thl. durch die Günthersche Geschäfts-Anstalt in der Reichstraße in Assessor Gehlers Hause Nr. 547 im Hofe rechter Hand 2 Treppen hoch zu verkaufen.

Thorzettel vom 26. November.

Grimma'sches Thor. U.		Vormittag.	
Gestern Abend.		Die Frankfurter r. Post 8	
Mr. Raj. Einwald, in sächs. Diensten, von Dresden, im Horn 10		Nachmittag.	
Die Breslauer f. Post 11		Fr. geheime Rätin v. Ende, a. Dresden, v. Frankf. a. M., im Hot. de Saxe 1	
Vormittag.		Die Eckler f. Post 2	
Die Baugen, Zittauer f. Post 2		Hrn. Kst. Rauchfuß und Lehmann, v. Raumburg, bei Dehler 2	
Die Dresdner r. Post 6			
Die Dresdner Postkutsche 7			
Die Frankfurter f. Post 9			
Halle'sches Thor. U.		Hospitalthor. U.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Mr. Kfm. Sievers, a. Hamburg, im Hot. de Russie 5		Die Nürnberger r. Post 6	
Auf der Braunschweiger Post: Mr. Willig, Bau-Conducteur, a. Goslar, b. Wenzel 6		Auf der Freiburger Post: Mr. Kfm. Zosler, a. Seifen, im goldnen Hirsch, Mr. Zuckerbäder Herbst, a. Hamburg, unbestimmt 7	
Vormittag.		Vormittag.	
Die Hamburger r. Post 8		Eine Eskafette von Borna 5	
Mr. Dr. Friederici, v. hier, v. Magdeburg, zurück 10		Nachmittag.	
Kanstädter Thor. U.		Mr. Professor Sturz, v. Grimma, in der Stadt Hamburg 1	
Gestern Abend.			
Mr. Kfm. Blesig, a. Petersburg, v. Cassel, im Hot. de Baviere 11			

Thorchluss um halb 6 Uhr.